

los, mit welchen 115 000  
to mit Witen nur 5 Mt.  
kaufstellen und General-  
Marktstraße 6 (Postfach-  
eis.  
geheinte.  
it der Fa. Ch. W. a =  
hymiede und Spezialge-  
ngsartikel-Nagold, das  
Nummer beiliegt und  
schaft bestens empfeh-  
cht 8 Seiten

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jailer (Karl Jailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Garten, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorsatzzeile oder deren Raum 20 P., Familien-Anzeigen 15 P., Reklamezeile 60 P., Sammelanzeigen 50% Zuschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Legt. Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Rto. Stuttgart 5118

# Immer noch keine Lösung

### Auf der Suche nach ... Kompromißformeln

## Das Finanzprogramm

Berlin, 13. Dezember.

Reichszankler Müller (fortfahrend): Alle Rufe nach Entlastungen der Wirtschaft und Verringerung der Steuerlasten der minderbemittelten Volksgenossen sind zwecklos, wenn nicht der Ausgleich des Haushalts voll gesichert ist. So wird es für 1930 notwendig werden, für die wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge höhere Beträge einzusetzen, die Krisenfürsorge den tatsächlichen Ausgaben entsprechend zu erhöhen, das Landwirtschaftliche „Notprogramm“ auf den feineren Zeit in Aussicht genommenen Stand zu bringen. Eine stärkere und dauernde Ausgabenlenkung wird nur möglich sein durch eine zweckmäßigere Verwaltungsorganisation. Die Reichsregierung hofft, daß die Steuerreform eine Entlastung, wenigstens schon der Abgabenerwartungen von Reich, Länder und Gemeinden — wenn auch noch nicht für 1930 — Ausgabenminderungen bringen wird. Für das Haushaltsjahr 1930 werden aus dem Young-Plan noch 350 Millionen zur Entlastung aller Teile der Wirtschaft zur Verfügung stehen.

Zur Erleichterung der deutschen Wirtschaft glaubt die Reichsregierung außer diesen 350 Millionen einen weiteren Betrag von rund 400 Millionen zu benötigen. Dieser Betrag soll durch die Erhöhung der Biersteuer um 180 Millionen und der Tabaksteuer um 220 Millionen erzielt werden. Unter Hinzurechnung dieser beiden neuen Steuererhöhungen stehen somit zur Entlastung der Wirtschaft 750 Millionen zur Verfügung. Die Reform soll vor allem die erforderliche Kapitalneubildung fördern. Die Einkommenssteuerreform wird besonders der minderbemittelten Bevölkerung zugute kommen. Bei der Vermögenssteuer sollen alle Vermögen bis zu 20 000 M steuerfrei gestellt werden. Die Zuckerversteuerung soll völlig befreit werden.

Es ist vorgesehen, die Gewerbesteuer um 20 Prozent und die Grundsteuer um 10 Prozent zu senken, denen weitere Senkungen nach Inkrafttreten des Steuervereinfachungsgesetzes folgen sollen. Die Aufbringungslast für die Industrie-Schuldverschreibungen soll im Lauf von einigen Jahren durch allmählichen Abbau ganz aufgehoben werden. Ebenso sollen die Rentenbankzinsen aufgehoben werden. Rechnet man schließlich noch die Senkung der Gesellschaftsteuer und der Wertpapiersteuer um die Hälfte und der Börsenumsatzsteuer um ein Drittel hinzu, so umfaßt das Steuerentlastungsprogramm 915 Millionen für 1930. Da hiervon die Streichung der Rentenbankzinsen mit 85 Millionen und ein Teil der Senkung der Industriebelastungen mit 80 Millionen nicht zu Lasten des Reichs gehen, ist dieses gesamte Steuerentlastungsprogramm mit jenen 750 Millionen durchzuführen.

Weiter ist nach der einstimmigen Auffassung der Reichsregierung der Einbau eines beweglichen Faktors in das Gemeindesteuersystem, durch den unter Berücksichtigung sozialer Notwendigkeiten alle Gemeindeglieder zu den Lasten der Gemeinden herangezogen werden, ein dringendes Gebot dieser Finanzreform. Es ist bekannt, daß einige solcher Vorschläge von einem Teil des hohen Hauses (der Sozialdemokratie) scharf abgelehnt und von einem anderen Teil ebenso stark gefordert werden und umgekehrt. Wie der bewegliche Faktor endgültig gestaltet werden soll, wird daher noch Gegenstand sorgfältiger Prüfung sein.

Durch die Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz ist es nicht möglich gewesen, den jährlichen Fehlbetrag bei der Reichsanstalt auch nur zum größten Teil zu decken. Der durch die Reform erzielte Ersparnis von rund 100 Millionen steht ein weiterer jährlicher Fehlbetrag von etwa 180 Millionen gegenüber. Die Reichsregierung hat einmütig beschlossen, im Zusammenhang mit der Finanzreform eine Erhöhung der Beiträge um ein halbes Prozent vorzuschlagen. Die neue Regelung soll vorläufig bis 31. März 1930 gelten.

Am wichtigsten ist die Behebung der Schwierigkeiten beim Kassenbedarf. Ende Dezember müssen wir mit einem Kassendefizit von 1700 Millionen rechnen. Diesem Defizit stehen nur Mittel im Betrag von 1370 Millionen gegenüber, die sich aus Reichsschatzwechseln, Betriebskredit der Reichsbank, ein Ausstandskredit von 210 Millionen, Krediten der Reichsbahn und der Reichspost und Schatzanweisungen bei Banken und beim Generalagenten zusammensetzen. Die Reichskasse benötigt also zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen Ultimo Dezember einen Kredit von 330 Millionen. Wir können unmöglich eine solche Kassenbelastung von Monat zu Monat durchschleppen.

Neben dem allgemeinen Finanzprogramm ist eine Sondermaßnahme dringend notwendig, nämlich die Inkraftsetzung der Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung und der Tabaksteuererhöhung schon am 1. Januar 1930. Durch dieses Sofort-Programm fließen der Reichskasse 360 Millionen jährlich zu.

Anfangs Januar soll die Schlußkonferenz im Haag zusammentreten. Sollte die Reichsregierung nicht

im Besitz einer klaren Vertrauenserklärung des Reichstags sein, so wäre der Zusammentritt der Schlußkonferenz ernstlich in Frage gestellt, wenn nicht in kürzester Frist die Reichsregierung neu gebildet wäre.

Wenn auch über Einzelheiten des Finanzprogramms noch zu reden sein wird, so muß die Regierung doch verlangen, daß sich die Mehrheit des Reichstags zu den dargelegten Grundzügen ihres Finanzreformprogramms bekennt (Beisatz bei den Regierungsparteien, Schmährufe der Kommunisten, Nationalsozialistische Rufe: „Treten Sie ab, Herr Müller!“)

## Verhandlungen mit Dr. Schacht

Nach der Vollziehung des Reichstags traten die Führer der Regierungsparteien zu einer Besprechung mit den Reichsministern zusammen. Sie brachte noch kein Ergebnis und wurde abgebrochen, als Reichsbankpräsident Dr. Schacht im Reichstag erschien und nun längere Zeit mit dem Reichszankler, Curtius, Molkenhauer und Hilferding verhandelte. Dr. Schacht bemühte sich in dem Finanzprogramm vor allem, daß der Ertrag der erhöhten Tabaksteuer von der Regierung auf 220 Millionen Mark veranschlagt werde, während nach seiner Schätzung etwa 156 Millionen mehr aufkommen werden. Auch der Ertrag der Biersteuererhöhung mit 180 Millionen sei von der Regierung zu hoch eingeschätzt. Da diese Steuererhöhungen als Sicherheit für eine Amerika-Anleihe von 420 Millionen Mark zur Deckung des Reichsschatzfehlers von 330 Millionen dienen sollen, für die er (Dr. Schacht) die Verhandlungen zu führen habe, könne er in Anbetracht der ungenügenden Sicherheit die Verantwortung der New Yorker Bank Dillon Read u. Co. gegenüber nicht übernehmen. Auch diese Besprechung hatte kein endgültiges Ergebnis. Anschließend fand nochmals eine Besprechung der Minister mit den Fraktionsführern statt, die bis Mitternacht dauerte, aber ebenfalls ergebnislos blieb. Die Regierungsparteien trafen sodann am Freitag vormittag wieder zu Sonderberatungen zusammen.

Nach dem „Vorwärts“ soll Dr. Schacht im Verlauf der Verhandlung seine Bedenken bezüglich der Amerika-Anleihe des Reichs gemildert haben. Eingehend wurden noch die finanziellen Schwierigkeiten der Stadt Berlin besprochen, die am 15. Dezember hohe Wechselkurse einlösen muß und dazu eine Anleihe aufnehmen will.

## Um die Vertrauenserklärung

Berlin, 13. Dez. Der Reichszankler verhandelte heute vormittag wieder zwei Stunden mit den fünf Fraktionsführern, diesmal hauptsächlich über den Wortlaut der Vertrauenserklärung. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob statt der glatten Formel: „Die Regierung hat das Vertrauen des Reichstags“, deren Annahme mit überwiegender Mehrheit zweifelhaft erscheint, nicht die allgemeinere Formel gewählt werden könne: „Der Reichstag habe das Vertrauen zur Regierung und erwartet, daß sie das Finanzprogramm durchführt.“ Dr. Japp (Deutsche Volkspartei) lehnte diese Fassung unbedingt ab. So blieb auch diese Besprechung ohne Ergebnis.

Wie verlautet, wollen nun die Regierungsparteien in der Sitzung des Reichstags jede für sich eine Erklärung abgeben.

## Der Eindruck der Regierungserklärung

Berlin, 13. Dez. Das Urteil der Blätter über die Regierungserklärung besagt zusammenfassend, daß sie unbefriedigend sei und einigermaßen enttäuscht habe. Nur die demokratischen und Zentrumsblätter stimmen der Erklärung teils voll, teils mit gewissem Vorbehalt zu. Die volksparteiliche „Deutsche Allg. Ztg.“ lehnt die Erklärung am schroffsten ab.

Der „Vorwärts“ schreibt, die Aufrichtigkeit der Rede Müllers habe zweifellos großen Eindruck gemacht, besonders die Betonung der Gefahren, die sich aus der Ablehnung des Sofortprogramms (Steuererhöhung usw.) und dem Sturz dieser Regierung ergeben würden.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Die Reichsregierung stellt jetzt die Regierungsparteien vor das Ultimatum: Vogel friß oder stirb. Alle Einsichtigen haben seit Monaten auf das Ende mit Schreden hingewiesen. Schon vor der 1. Haager Konferenz hätte sich, schon aus außenpolitischen Gründen, eine vereinfachte Volksvertretung vernünftigerweise der Regierung gegenüber für eine vorhertige Ordnung der deutschen Finanzen einsetzen müssen. Aber es wurde fortgemurrt, bis sich endlich die ganze Wirtschaft auf die Hinterbeine stellte und der Reichsbankpräsident mit der Faust auf den Tisch schlug.

## Tagespiegel

Die letzten Engländer sind am Donnerstag aus Wiesbaden abgezogen. Das ganze bisher von den Engländern besetzte Gebiet der zweiten Zone wurde von der Rheinlandkommission dem französischen Oberbefehl unterstellt. — Am 13. Dezember 1918 zogen die Franzosen in Wiesbaden ein. Die Bevölkerung hatte unter ihnen, namentlich in der Sonderbinderzeit, schwer zu leiden. Es wurde etwas besser, als die Engländer 1926 die Franzosen ablösten.

Der bisherige päpstliche Nuntius Vacelli ist am Donnerstag abend von Berlin abgereist. Zum Abschied waren auf dem Bahnhof Vertreter der Reichsregierung und eine ungeheure Menge der katholischen Gemeinde anwesend. Bei der Durchfahrt durch München wurde der Nuntius auf dem Bahnhof lebhaft begrüßt.

In der Klage des Stahlhelms gegen den preussischen Innenminister Grzesinski wegen des Stahlhelmsverbots im Industriegebiet hat der Verwaltungsbezirksauschuss für Berlin die Klage abgewiesen. Der Wert des Streitobjekts wurde auf 10 000 Mark festgesetzt und der Stahlhelm zur Tragung der Kosten verurteilt.

Der neue italienische Botschafter Orsini Baroni ist in Berlin eingetroffen.

## Neueste Nachrichten

### Der neue weltliche Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrats

Berlin, 13. Dez. Zum weltlichen Vizepräsidenten des evangelischen Oberkirchenrats der altpreussischen Landeskirche als Nachfolger des verstorbenen D. Dr. Duster wurde vom Kirchenrat Geh. Konfirmandrat D. Hundt gewählt. Der neue Vizepräsident gehört der obersten Kirchenbehörde seit dem Jahr 1908 an, seit 1916 als Mitglied, seit 1928 als Dirigent. In seinen Händen liegt das Finanzreferat.

### Die Abstimmungskorrekturen gegen das Kabinett Lardieu

Paris, 13. Dez. Wie die „Republique“, das Blatt Dardiers, feststellt, sollen nachträgliche Abstimmungsberichtigungen von mehreren im Verlauf der Haushaltsberatung vorgenommenen Abstimmungen eine neue Niederlage der Regierung ergeben haben. Bei einer die Wiedererrichtung von Eisenbahnen betreffenden Abstimmung sei das ursprüngliche Stimmverhältnis 305 gegen 262 durch nachträgliche Berichtigungen auf 289 gegen 290, also eine Stimme Minderheit, zusammengeschmolzen. Die Regierung hatte bei dieser Abstimmung die Vertrauensfrage gestellt.

### Der englische Kohlenexportwurf

London, 13. Dez. Handelsminister Graham hat im Unterhaus den Entwurf eines Kohlenexportgesetzes eingebracht. Danach soll eine Kohlenverkaufsorganisation zur Regelung des Abfahrs und Preises geschaffen werden, der nur Zeichenbesitzer angehören. Für ihre Opfer durch soziale Maßnahmen sollen die Zeichenbesitzer durch Ausfuhrprämien entschädigt werden. Die Arbeitszeit soll allgemein von 8 auf 7½ Stunden und eine Ein- und Ausfahrt festgesetzt werden. Endlich soll ein Nationalausschuß zur Regelung der Löhne, der Arbeitszeit und der Arbeitsbedingungen eingesetzt werden. Der Kohlenpreis wird wahrscheinlich um 4 Schilling für die Tonne Hausbrandkohle erhöht werden.

Die Liberalen werden die Vorlage ablehnen; die Stellungnahme der Konservativen ist noch nicht bekannt.

### Die Lage in China

Nanking, 13. Dez. Reuter meldet: Die letzten Ereignisse deuten darauf hin, daß die Lage der Regierung von Nanking günstiger ist, als es noch vor 2 Tagen den Anschein hatte. Von dem angekündigten Zusammenbruch der Nanking-Regierung könne keine Rede sein. Alle Nachrichten deuten darauf hin, daß die Regierung nördlich von Nanton einen Sieg davongetragen habe und den Feldzug gegen den in Honan revoltierenden General Tang Jengtschi vorbereite.

### Neue russische Angriffe in der Mandchurei

Mukden, 13. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die Russen die chinesischen Stellungen bei Pokoto im Chingan-Gebirge angegriffen und beschossen.

### Errichtung einer mongolischen Republik in der Mandchurei?

Paris, 13. Dez. Die „Chicago Tribune“ berichtet aus Peking, daß aus Chharbin eintreffende Meldungen bestätigen, daß die jungmongolische Partei eine mongolische Republik im Bargadistrikt in der Nordmandchurei, mit Hailar als Hauptstadt, errichtet habe. Die Mongolen bereiten eine Erklärung für die Unabhängigkeit von China vor. Die neue Regierung wolle nach bolschewistischen Grundsätzen arbeiten. Es sei darauf hinzuweisen, daß diese Bewegung deshalb Beachtung verdiene, weil das Bargagebiet einen wichtigen Teil der ostchinesischen Eisenbahn, einschließlich der Bergwerke, umfasse. Es sei bisher der Hauptlieferant für die ostchinesische Eisenbahn gewesen.

efcheren  
ie?  
klich dauernde  
nn wählen Sie  
le-Anzug, ein  
er-Kleidchen  
Bleyle-Weste:  
ut immer!  
ere reiche Auswahl  
uswirts  
eylo-Kataloges  
und kostenfrei  
IALHAUS  
er  
E BRÜCKE I  
straße.  
sparkasse  
i Girokasse  
kanstalt  
818  
Zweigstelle in  
ck  
orden 1951  
er, Kaufmann.  
und Rückzahlungen  
Stadtgem. Nagold.  
rißbaumverkauf  
m Dienstag, den 17.  
ember 1929, werden  
mittags 1 Uhr ab  
Sofe der Gewerbe-  
le Christbäume an  
Einwohnerchaft ab-  
ben.  
efondere Bestellungen  
nicht erforderlich.  
ur diejenigen Ein-  
mer, die ihren Christ-  
m ins Haus gelie-  
haben wollen, wol-  
dies am nächsten  
stag zwischen 8 bis  
Uhr vorm. bei der  
ortverwaltung  
elben. Bringgebühren  
Sfennig. 1940  
dt. Forstverwaltung.  
erichung-  
Kalender  
vorrätig bei  
G. W. Jailer.  
Heute abend  
8 Uhr  
Einzelprobe-  
Tendire  
„Traube“.





**Willkommene  
Weihnachts-Geschenke** 1169

Zug-, Ständer-, Tisch-, Kipp- und Klavierlampen, Leselampen, Kristall- und Kronleuchter, Ampeln usw.; Koch- und Heizapparate, Kaffeemaschinen, Teekessel, Heizkissen u. Raucherzähler, Bügel-eisen, Fön, Brennscherewärmer, Staub-sauger, Bohrer, Kühlschränke



**Radio-Apparate u. Zubehör**  
**LICHTHAUS LUZ**  
STUTT GART, Königstr. 43

**Glas-Christbaumschmuck**

Direkt ab Fabrik an Private

liefert in schön sortierten Postpaketen, enthaltend: Läutende Glocken, Perlenketten bunt und weiß, Vögel in allen Ausführungen, Kugeln weiß und bunt mit la Malerei, Tannenzapfen, Weihnachtsmänner, Fätschen, Vogelhäuser, Eier, Spitze mit leuchtenden Reflexen, Lametta, feine Baum-schleier, Kugeln mit bunten Reflexen usw. usw.

**zum Preise von RM. 6.-**  
exkl. Porto und Verpackung, per Nachnahme

**Hermann Höhn**  
Steinheid (Thür. Wald) Nr. 90

Jeder Leser dieser Zeitung erhält als Gratiszugabe ein schönes Stück (1194) Spielzeug, wie Puppe, Pferd, Kuh usw.



Turn-Verein Nagold e.O.

**Handball**  
Pflichtspiele  
morgen nachm. 1 Uhr  
T.V. Nagold II gegen  
T.V. Altensteig I.  
2.15 Uhr  
T.V. Nagold I gegen  
T.V. Ebenhauzen. 1972



**Radf.-Verein „Beloclub“ Nagold.**  
Heute Samstag  
abends 7/9 Uhr  
Monats-  
Versammlung  
im Gasthaus „Pflug“  
Zahlr. Erscheinen notwen-  
dig (Weihnachtsfeier).  
1974 Der Vorstand.

Ein bei Farbhandlungen  
Behörden usw. gut ein-  
geführter (1195)

**Vertreter**  
zur Mitnahme eines ge-  
sch. Mittels gegen Holz-  
schwamm gesucht. An-  
gebote befordert unter  
1195 Bernita Dorb

Unsere Geschäftsräume sind an den

**2 ADVENT-  
SONNTAGEN**

15. und 22. Dezember  
von 12 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet!

**KAUFHAUS SCHOCKEN**  
STUTT GART

**Bauernbund und Bürgerpartei** (Bezirk Nagold)  
Am Sonntag, den 15. Dezember 1929, nachmittags 1/2 2 Uhr, findet im Saal der „Traube“ in Nagold eine

**Bezirksversammlung**  
statt. In derselben wird Herr Landtagsabg. Theodor Körner, alt, über:  
**„Bauernnot und Volksnot“**  
sprechen. Alle Landwirte, sowie Freunde des Bauernbundes und der Bürgerpartei sind freundl. eingeladen.

Die Einberufer:  
Theurer, Nagold; Dürr, Sulz.

**Kalender**  
empfiehlt **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

**Wenn Sie nach Stuttgart kommen**

dann besuchen Sie auf der Königstraße 50/52

**das größte Spezialhaus am Platze  
in fertiger Bekleidung und Stoffen aller Art**  
für Damen und Kinder

Sie finden dort bei reichster Auswahl und guten Qualitäten für groß und klein;

**Schöne und praktische Festgeschenke**  
zu denkbar niedrigsten, vielfach ermäßigten Weihnachtspreisen!

Neben unseren obigen Spezialartikeln erwähnen wir als willkommene Weihnachtsgaben:  
Strickwaren wie Strickleider, Pullovers, Westen, Rodelgamituren usw.  
Strümpfe - Gamaschen - Damenwäsche - Schlafanzüge - Morgenröcke - Schals - Abendtücher  
Kleider - Garnituren - Taschentücher - Blumen - Gürtel - Agraffen - Schließen - Tisch-  
tücher - Gardendecken - Teegedecke - Frottiertücher - Schürzen  
für Damen und Kinder - Servierkleider - Hauskleider  
Fertige Pelzkragen - Krawatten - Cachenez für Damen und Herren (1193)

**Hier kaufen Sie billig und gut, weshalb sich die Reise sicher lohnt!**  
Umtausch nach dem Fest gerne gestattet • Hübsche Geschenk-Packungen!

Auf Wintermäntel und Kleider aller Art Preisermässigung!

**Hanke & Kurtz** G. m. b. H.  
Stuttgart, Königstraße 50/52

Stadtgemeinde Nagold.

**Beigholz-  
Verkauf.**

Am Mittwoch,  
den 18. Dezember 1929

kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Mittel-  
bergle, Bühl und Distrikt Wolfsberg, Abt. Wolfsberg-  
ebene zum Verkauf: 1969

**Nadelholz, Beigholz:** 57 Km. 2 Meter lange  
sichere Hölzer (geeignet zu Garten-  
pfosten etc.); 162 Km. Prügel und  
Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der  
Straße Nagold-Mödingen bei der Bettleranne (Ab-  
oberer Bühlopf). Verkauf 3 Uhr Kurhaus Waldlust.

Städt. Forstverwaltung.

Unterjettingen, 13. Dez. 1929.

1959

**Todes-Anzeige**

Unser einziger, hoffnungsvoller  
Sohn

**Fritz**

ist heute nacht im Alter von 20 Jah-  
ren von uns geschieden.

In tiefer Trauer:  
Friedrich Bröjamle, Schultheiß  
mit Familie

Beerdigung: Sonntag, den 15. Dez.,  
nachm. 2 Uhr.

**Kanarienvogel**

Gute, fleißige Sänger aus eigener  
Zucht 1929

Gute Zuchtweibchen  
steht dem Verkauf aus.  
Nebenbei empfehle ich mein bewährtes  
**Kanariensingfutter**  
„Triumph“

Friedrich Blum, Friseur-Geschäft, Nagold (b. Rathaus)

Gebe für kurze Zeit  
gedörrte  
**Tannenzapfen**  
bei Selbstabholung zum ermäßig-  
ten Preise von Mk. —.90 pr. Ztr.  
ab.

**Ch. Geigle.** 1968

Der 1971

**Siemens-  
Großlantiprecher**

kommt am 20. Dezember  
um 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr  
nach Nagold.  
Hugo Monanni  
Nagold.

**Krippen**  
fertig und zum Aus-  
schneiden aus Model-  
lierbogen, sowie

**Weihnachts-  
Transparente**  
in großer Auswahl  
billigt bei

G. W. Zaiser - Nagold

Gesangbücher bei G. W. Zaiser

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein ordentlicher  
**Junge**  
welcher Lust hat, die  
Wäbelschreinerei  
gründlich zu erlernen,  
kann zum Frühjahr ein-  
treten bei 1966

**Chr. Weimer**  
Helshausen.

Freundliches  
**Mädchen**  
aus gutem Hause, nicht  
über 18 Jahre, in klei-  
nen Haushalt (2 Pers.)  
nach Stuttgart für An-  
fang Januar gesucht.  
Näheres bei 1963

**Frau Holzinger**  
Hatterbacherstr.

Für die  
Weihnachtsbäckerei  
das  
**Küchen-  
wunder**  
preiswert bei  
**Berg**  
& 1964  
**Schmid**

Nagold, 14. Dez. 1929

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme während der Krankheit und beim  
Hinscheiden meines lieben Sohnes, unse-  
res unvergesslichen, guten Vaters, Groß-  
vaters und Schwiegervaters

**Karl Johann Hofer**  
für die zahlreiche Beichenbegleitung von nah  
und fern, besonders seitens seiner Kollegen,  
des Militär- und Veteranen-Bereins, der  
früheren Stadtkapelle, insbesondere für deren  
erhebende Musik, für all die Kranznieder-  
legungen und ergreifenden Nachrufe, so-  
wie für die vielen andern Kranzspenden  
sagen wir unsern aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.